



Während der E-Mobility-Testwochen machten 30 Kommunen den Praxis-Check: Lohnt sich ein Elektroauto für den kommunalen Einsatz?

Kommunen testen Elektrofahrzeuge Flüsterleise durch den Straßenverkehr

Zum ersten Mal führte enviaM im Zuge des Programms „Elektromobilität erfahren“ die E-Mobility-Testwochen für Kommunen durch. 30 Städte und Gemeinden wurden aus über 180 Bewerbern ausgewählt, zehn Tage lang ein Elektroauto auf seine Alltagstauglichkeit zu testen.

Mehr als 150 kommunale Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit, die umweltfreundliche und innovative Art der Fortbewegung kennenzulernen. Zur Verfügung standen der VW e-up! und der BMW i3. Strom für die umweltschonenden Flitzer kam aus den eigens angelieferten mobilen Ladesäulen oder -boxen.

Elektromobilität gefällt

Während des Testzeitraums legte jede Kommune im Schnitt 500 Kilometer zurück. Die geräuschlose Fortbewegung war für die Fahrer anfangs etwas gewöhnungsbedürftig. Auch die regelmäßigen

Ladezyklen von je acht Stunden waren klug in den Alltag einzutakten. Doch die Mitarbeiter gewöhnten sich nach kurzer Zeit an die Besonderheiten und nutzten die E-Autos schließlich ganz selbstverständlich. Das Fazit fiel am Ende sehr positiv aus. Etwa drei Viertel der Gemeinden können sich vorstellen, ein Elektroauto zu nutzen.

Alternative Antriebe selbst erleben

Thilo Schröter, Leiter Kommunalbetreuung bei enviaM, betont: „Alternative Antriebe werden immer wichtiger. Mit dem Programm möchten wir die umweltschonende Alternative der Fortbewegung für die Kommunen erlebbar machen.“ Auch 2016 bietet enviaM wieder Testwochen an. Bewerbungen nehmen die Kommunalbetreuer ab November 2015 entgegen.

Das Anmeldeformular und weitere Informationen zum Programm sind unter www.enviaM.de/Kommunen abrufbar.

Online für Kommunen

Seit Anfang des Jahres informiert enviaM Städte und Gemeinden auch online. Die eigens eingerichtete Internetseite hält Informationen und Serviceangebote speziell für Kommunen bereit. Interessierte finden hier lokal relevante Nachrichten rund um die Energiepolitik, aktuelle Termine und die Kontaktdaten der Kommunalbetreuer. Außerdem sind Details zu kommunalen Produkten wie Wärmedienstleistungen, Solardienstleistungen und Energiekonzepten aufgeführt. Die meisten Website-Besucher interessieren sich bisher für die Sponsoringfibel von enviaM. Aber auch der vorliegende Newsletter lässt sich bequem herunterladen oder als PDF abspeichern.

www.enviaM.de/Kommunen

Social Web macht Schule

Liken, teilen, kommentieren – Schüler kommen an Facebook und Co. nicht vorbei. Für den sicheren Einstieg in die sozialen Netze beteiligt sich enviaM seit dem Schuljahr 2014/2015 an Workshops zum Thema. Die Veranstaltungen sollen für den verantwortungsbewussten Umgang mit den neuen Medien sensibilisieren. Auf der Agenda stehen dabei nicht nur Privatsphäre und Datenschutz. Auch Cybermobbing und die rechtlichen Folgen virtuellen Handelns sind Gegenstand der Diskussion. Eltern und Lehrer werden im Rahmen von Informationsabenden und Fortbildungen aufgeklärt. Es gilt Wissenslücken auf allen Seiten zu schließen und Handlungsempfehlungen für Problemsituationen zu geben. Insgesamt können zehn Schulen aus den Regionen Erzgebirge, Mittelsachsen und Vogtland teilnehmen.

Nähere Informationen



▪ im Blog:
www.social-web-macht-schule.de



▪ bei Facebook:
www.facebook.com/socialwebmachtschule

Projekttag für Kindergärten und Schulen Kleine Stromer in der Welt der Energie



Mit Lebensmitteln spielt man nicht. Experimente sind bei „Energie erleben“ aber erlaubt.

Im Rahmen ihrer Sponsoringfibel engagiert sich die enviaM-Gruppe vielfältig in der Region. Zwei der sechs Projektfonds, mit denen die Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung leben, richten sich speziell an Kindergärten und Schulen.

Wenn Fünfjährige Flaschengeister beschwören und beim Spielen mit Kartoffeln lernen, wie Strom entsteht, ist das ein typischer Vormittag des Projektes „Energie erleben“. Mitarbeiter der enviaM-Gruppe und Maskottchen „Kilowattchen“ vermitteln den bis zu 20 Kinder starken Gruppen in ihren jeweiligen Kindergärten, was Strom kann und warum der sparsame Umgang damit wichtig ist.

Energie ganz spielerisch

Im Mittelpunkt stehen stets leicht verständliche Geschichten, Spiele und Experimente wie der Bau einer Kartoffelbatterie. Seit der Einführung 2008 wurden im Rahmen des Fonds „Energie erleben“, der sich speziell an Kindergärten richtet, schon knapp 300 Projekte durchgeführt.

Wenn Kilowattchen kommt, ist Spannung garantiert.



Spannende Ergänzung zum Unterricht

Für Schüler der Klassen 2 bis 4 ist der Projektfonds „Energie erkunden“ konzipiert. In der Schule wird an einem Projekttag bis zu 30 Kindern an Versuchs- und Bastelstationen grundsätzliches Wissen rund um die Energieträger Strom und Gas vermittelt. Zu Hause werden die jungen Naturforscher dann den Eltern berichten, wie die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach funktioniert oder was man braucht, um ein Raketenboot zu bauen. Die Mitarbeiter von enviaM und MITGAS – übrigens alles Auszubildende mit einem Ausbilder – waren seit Projektstart 2008 bereits in mehr als 100 Grundschulen unterwegs.

Jetzt bewerben

Für beide Programme sind Anträge bis zum 31. Mai eines jeden Jahres möglich. Die Sponsoringfibel ist in jeder Kommune erhältlich. Ansprechpartner dafür sind außerdem die Kommunalbetreuer von enviaM. Eine Jury aus Vertretern der Gemeinden und enviaM wählt die Projektteilnehmer aus allen Bewerbungen aus.

www.energie-bewegt.de/Sponsoringfibel

enviaM erstellt Energiekonzept für Mehrzweckhalle Fraureuth Deutliche Entlastung des Haushalts

Die Gemeinde Fraureuth im Landkreis Zwickau zieht in Erwägung, die Wärme- und Klimatechnik ihrer 20-jährigen Sport- und Mehrzweckhalle zu modernisieren. Ziel ist es, die Betriebskosten des Gebäudes zu senken, von denen ein erheblicher Teil auf die Energiekosten entfällt. Damit die richtigen Maßnahmen umgesetzt werden, hat die Kommune bei enviaM ein Energiekonzept in Auftrag gegeben.

Die Effizienzuntersuchung von enviaM kommt zum Ergebnis, dass der Energieverbrauch der Dreifelderhalle mit einer Nutzfläche von rund 2.500 Quadratmetern um bis zu 40 Prozent verringert werden kann. „Die derzeit eingebaute Technik war Mitte der 90er-Jahre auf einem sehr hohen Stand. Jetzt nach 20 Jahren haben wir natürlich noch ausgereifere Technologien, die enorm effizient sind“, sagt enviaM-Projektleiter Roland Schmieder.

Wärmerückgewinnung und ein BHKW

Im Energiekonzept gibt enviaM klare Handlungsempfehlungen, wie etwa Pumpen und Antriebe gegen Aggregate mit höheren Wirkungsgraden und weniger Energieverbrauch auszutauschen oder eine Wärmerückgewinnung in die Klimatechnik einzubauen. Außerdem

sollten der Erdgas-Heizkessel erneuert und ein Blockheizkraftwerk zur Kraft-Wärme-Kopplung installiert werden. „Die hohen Energiekosten der Mehrzweckhalle belasten den Haushalt unserer Gemeinde immer stärker. Mit dem von enviaM vorgelegten Energiekonzept wissen wir, wo der Hebel anzusetzen ist. Die Verbesserungsvorschläge helfen uns, den Strom- und Wärmeverbrauch mit vertretbarem Aufwand zu reduzieren“, so Matthias Topitsch, Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth.

Schrittweise Modernisierung

„Unsere vorgeschlagenen Maßnahmen müssen nicht zwingend gleichzeitig erfolgen, sondern können stufenweise umgesetzt werden“, erklärt Roland Schmieder.

www.enviaM.de/Kommunen



„Mit dem von enviaM vorgelegten Energiekonzept wissen wir, wo der Hebel anzusetzen ist.“

Matthias Topitsch, Bürgermeister von Fraureuth

v. l.: Reginald Fuchs, Roland Schmieder (beide enviaM), Bürgermeister Matthias Topitsch und Hallenleiter Jens Gläser besprechen das Energiekonzept für die Mehrzweckhalle in Fraureuth.



Förderung beantragen



Kommunen, die ihren Energieverbrauch senken wollen, werden von der enviaM-Gruppe mit dem Fonds Energieeffizienz Kommunen (FEK) unterstützt. 2015 stellten enviaM und MITGAS dafür rund 350.000 Euro zur Verfügung. Davon erhielt die Stadt Marktleiberg 5.000 Euro für die Umrüstung ihrer Straßenbeleuchtung auf Fernablesung, wodurch der Stromverbrauch um rund 8.000 Kilowattstunden pro Jahr reduziert wird. Das gleiche Ergebnis erzielt die Stadt Leuna, die von enviaM und MITGAS 4.000 Euro erhielt. Hier wurde die Straßenbeleuchtung mit einem kabellosen intelligenten Steuerungssystem ausgestattet, das die LED-Leuchten auf eine sehr geringe Grundhelligkeit einstellt. An den Leuchten angebrachte Sensoren erfassen Bewegungen von Fußgängern, Zweirad- oder Autofahrern, wodurch sich die Beleuchtung punktuell automatisch verstärkt. Das Signal wird an die nächste Leuchte weitergegeben, sodass das Licht die Verkehrsteilnehmer auf ihrem Weg begleitet. Der Energieverbrauch sinkt so um bis zu 95 Prozent. Alle Kommunen im Grundversorgungsgebiet von enviaM und MITGAS, die Strom- oder Erdgas-Konzessionspartner sind, können sich auch 2016 um eine Förderung bewerben. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet eine achtköpfige Jury, die zu gleichen Teilen aus Vertretern verschiedener Kommunen sowie von enviaM und MITGAS besteht. Informationen zum FEK erhalten Städte und Gemeinden bei ihren Kommunalbetreuern.

Geförderter Einsatz in der Heimat

Das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter unterstützt die enviaM-Gruppe im Rahmen des Projekts „Mitarbeiter vor Ort“. Mit einem Zuschuss von 500 bis 2.000 Euro werden die verschiedensten Aktivitäten in den Bereichen Schule, Sport, Soziales, Kultur oder Umwelt- und Naturschutz in der Heimatregion des Mitarbeiters gefördert. Dabei packen die Mitarbeiter vor Ort selbst mit an, enviaM unterstützt finanziell. 2013 und 2014 wurden 481 Anträge mit einem Volumen von 318.000 Euro befürwortet. Bis August 2015 waren es 99.700 Euro für 103 Projekte.

2.000 Euro flossen in diesem Sommer zum Beispiel in die Renovierung der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Falkenberg/Elster, in die Projektpate Johannes Gesper von MITNETZ STROM früher selbst einmal gegangen ist. „Während der Sommerpause wurde die Zeit im Kindergarten genutzt, um mit der Unterstützung der Eltern



Mitarbeiter der MITNETZ STROM halfen bei der Renovierung der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Falkenberg/Elster.

einen gesamten Gebäudeteil zu renovieren. Einen Tag lang habe ich mit meinen Kollegen von MITNETZ STROM den Flur sowie ein weiteres Zimmer vorgerichtet. Dank des Zuschusses von enviaM konnten wir Material wie Tapeten, Malerbedarf, Fußleisten und vieles mehr gleich mitliefern.“

Vielseitiges Sponsoring

Neben der Sponsoringfibel bietet die enviaM-Gruppe weitere interessante Projekte für Kinder und Schüler an. Sehr erfolgreich verliefen die „Schüler-Zeitungsprojekte“, sodass enviaM und MITGAS die Kooperationen mit den regionalen Tageszeitungen fortführt.

Zusätzlich können Schulen sich kostenfrei einen „Energiesparkoffer“ ausleihen. Dieser enthält alle Geräte und Anleitungen, um anschauliche Energie-Experimente durchzuführen. Die Koffer gibt es zu unterschiedlichen Themen für die Klassenstufen 5 bis 8 und für Schüler von Klasse 9 bis 12. Großen Zuspruch findet auch die Bildungsreihe „Natur zum Anfassen“, die in Kooperation mit derzeit zwölf Naturhöfen durchgeführt wird. Dort erforschen, experimentieren, entdecken und lernen Schülerinnen und Schüler Spannendes und Interessantes über ihre Umwelt.

Einen guten Überblick zu allen Sponsoringangeboten und die notwendigen Informationen dazu findet man unter www.energie-bewegt.de. Darüber hinaus erhält jede Kommune ein aktuelles Exemplar der Sponsoringfibel gegen Ende des Jahres.

Ihr Weg zu enviaM und MITGAS

Wir haben stets ein offenes Ohr für Sie. Wenn Sie Fragen an enviaM oder MITGAS haben, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Service Nummer für Kommunen
enviaM und MITGAS
0345 1324 3501

enviaM
Internet
www.enviaM.de
Postanschrift
envia Mitteldeutsche Energie AG
PF 15 60 52
03060 Cottbus
Firmensitz
envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

MITGAS
Internet
www.mitgas.de
Postanschrift
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH
PF 15 60 52
03060 Cottbus
Firmensitz
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH
Industriestraße 10
06184 Kabelsketal

Entstörungsnummer Strom

0800 2 305070 kostenfrei

Entstörungsnummer Erdgas

0800 2 200922 kostenfrei

Bei Störungsmeldungen sind unsere telefonischen Bereitschaftsdienste rund um die Uhr für Sie da.

IMPRESSUM

Herausgeber
envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13, 09114 Chemnitz
Verantwortlich: Andrea Fritsch
E-Mail: kommunal@enviaM.de

Redaktion/Gestaltung/Satz
Westend. Public Relations GmbH,
www.westend-pr.de

Bildnachweis
enviaM, © Edenwith/In/Fotolia.com, Christian Modla, Michael Setzpfandt

Druck
Druckerei Rüdiger Print,
Limbach-Oberfrohna



Lübben fährt beim Städtewettbewerb allen davon



Beim 12. Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS erradelten zwischen Mai und Oktober 2015 insgesamt 2939 Teilnehmer aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen 5188 Kilometer. Lübben sicherte sich mit 287,27 Kilometern den ersten Platz. Die Siegprämie von 8.000 Euro geht an die TSG 65 Lübben e. V., die damit ein Sommercamp organisiert. Mügeln belegte den zweiten Rang. Das Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro erhält der SV Mügeln-Ablauf 09 e. V. Auf den dritten Platz fuhr Mark-

kleeberg. Hier kommen 4.000 Euro dem Radsport- und Fitnessclub Markkleeberg e. V. zugute. Die Bürgermeister aller 25 teilnehmenden Städte beantworteten außerdem die drei Energiequizfragen richtig und erspielten damit zusätzlich jeweils 300 Euro für ihre Gewinnvereine. Stärkste Nachwuchsräder im Wettbewerb „Weiße Trikot“ sind die Kinder aus Lübben. Für deren Sieg erhält die Stadt einen Pokal, die jungen Teilnehmer einen Satz Fahrradtrikots.

Weitere Ergebnisse unter www.staedtewettbewerb.de